

oval und weit, der rechte Mundrand scharf, der linke bedeckt eine breite callose Masse die Spindel. — Höhe $1\frac{1}{4}$ W. Z. — Höchst selten.

Anderswärts ist diese Art nur noch bei Forstenau in Ungarn, in dem dortigen Conchylien-führenden, groben, gelben Sande angetroffen worden.

(Fortsetzung folgt.)

Der Hüttenprocess bei den Goldschmelzöfen

zu

Csertest, Zalathna und Offenbánya

mitgetheilt von

Carl Unverricht.

Grundlage dieses interessanten Hüttenprocesses ist die entsprechende Classification der Gefälle. Man unterscheidet nämlich hinsichtlich des Gehaltes an Goldischem in den Erzen oder in den Schliechen:

1. Roh-Gefälle, von 2 Quintel bis 2 Quintel 3 Denar (á Quintel = 4 Denar);
2. Anreiche-Gefälle, von 3 Quintel bis 3 Quintel 3 Denar;
3. Silber-Gefälle, von 1 bis 6 Loth und
4. Reiche-Gefälle, von 5 Loth aufwärts.

Auch unterscheidet man noch:

1. Silberhältige Gefälle und
2. Kupferhältige Silbergefälle.

Den ersten 3 Klassen der Gefälle analog unterscheidet man 3 Schmelzprocesse, nämlich ein Roh-, ein Anreiche- und ein Blei-Schmelzen.

1. Das Roh-Schmelzen.

Dieses hat den Zweck, aus den Erzen ein Produkt, in Ungarn und Siebenbürgen Lech, sonst Stein genannt, zu erzeugen, das den Anreiche-Gefällen gleichkommt.

Beschickung:

- a) 14—15 Centner Erze erster Klasse;
- b) 6—8 Centner Schwefelkiese, oft mit Goldgehalt;
- c) 4—6 Centner Kalksteine;
- d) 15—20 Centner Anreiche- und Verbleiungs-Schlacken;
- e) auf jeden Centner der Beschickung $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Mass Kohle (á Mass = 10 Kubikfuss).

Die bei der Roharbeit erzeugten Leche werden in drei bis vier Feuern geröstet, um die nicht werthvollen Stoffe zu verbrennen (zu oxydiren).

2. Das Anreiche-Schmelzen.

Dieses hat den Zweck, ein Lech zu erzeugen, das 3 — 5 Loth göldisches Silber enthält.

Beschickung:

- a) 15—20 Centner verröstete Roh-Leche;
- b) 8—12 Centner Anreiche-Gefälle;
- c) nach Umständen Schlacken bis 6 Centner; auch Kalksteine oder Quarz bis 8 Centner;
- d) Kohlen wie beim ersten Schmelzprocess.

Die erzeugten Leche werden Anreich-Leche; die Schlacke aber wird Anreich-Schlacke genannt.

Die gewonnenen Leche werden in 4—6 Feuern verröstet.

3. Das Blei-Schmelzen.

Dieses hat den Zweck, ein Blei (Blei-Lech) zu erzeugen, das wenigstens 20 Loth Göldisches enthält.

Beschickung:

- a) 20—25 Centner geröstete Anreich-Leche;
- b) 4—6 Centner Reiche-Gefälle;

- o) 10—12 Centner silberhältige Gefälle;
- d) 6—8 Centner Blei-Gefälle oder Rodnaer Werkblei 3 bis 4 Centner;
- e) 4—8 Centner Kalkstein;
- f) Kohlen, wie beim ersten Schmelzprocess.

Produkte

Dieser letzten Arbeit sind:

- a) Reich-Blei von 15—20 Loth, selbst 30 Loth Göldischem;
- b) ein Blei-Lech von 3—6 Loth Göldischem;
- c) Blei-Schlacke von 1—2 Denar Gehalt.

Die Reich-Bleie werden dann auf dem Treibherde abgetrieben.

Die Blei-Leche werden, wenn sie nicht 20 — 25 Pfund im Kupfer enthalten, verröstet und der nächsten Verbleiung zugegetheilt; haben sie bis 25% im Kupfer, so werden sie expendirt in 10 Feuern verröstet und dem Schwarzkupfer-Schmelzen zugegetheilt.

Redaktion: **Der Vereinsausschuss.**

Gedruckt bei Georg v. Closius in Hermannstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Unverricht Carl

Artikel/Article: [Der Hüttenprocess bei den Goldschmelzöfen zu](#)

Csertest , Zalathna und Offenbanya 114-116